

Rentnern winkt 2007 kleines Plus

Die knapp 20 Millionen Rentner in Deutschland können 2007 erstmals seit Jahren wieder auf eine Rentenerhöhung hoffen. Das letzte Mal waren die Altersbezüge 2003 angehoben worden.

"Angesichts der guten wirtschaftlichen Entwicklung ist eine Rentenerhöhung 2007 keinesfalls auszuschließen", sagte ein Vorstandsmitglied der Deutschen Rentenversicherung Bund der FTD. "Aber es dürfte allenfalls eine kleine werden."

Im Gespräch ist eine Erhöhung um einige Zehntelprozent. Noch Anfang dieses Jahres hatte die Bundesregierung im Rentenversicherungsbericht für 2007 und 2008 weitere Nullrunden errechnet.

Rentendebatte dürfte erneut starten

Schon die Aussicht auf eine Erhöhung der Altersbezüge dürfte die Rentendebatte erneut anheizen. Die Sozialverbände beklagen seit langem, dass die stagnierenden Bezüge der Rentner von den steigenden Lebenshaltungskosten zunehmend aufgezehrt werden. Dagegen fordern die Arbeitgeber, die heutigen Rentner noch stärker zu belasten, um so die Rentenkassen zu schonen.

Der Mannheimer Rentenexperte Axel Börsch-Supan sagte der FTD, eine Rentenerhöhung 2007 sei wegen der guten Wirtschaftslage "plausibel". "Mein Ratschlag wäre aber, die Renten nicht zu erhöhen und stattdessen mit dem Geld die Schwankungsreserve aufzufüllen", so der Ökonom. Mit diesem Finanzpolster überbrücken die Rentenkassen wirtschaftliche Schwächephasen.

(...)

Grund ist gute Konjunktur

Grund für die Aussicht auf ein Rentenplus ist die überraschend gute Konjunktur. Volkswirten zufolge wird die deutsche Wirtschaft 2006 um mindestens zwei Prozent wachsen. Daraus folgern die Institute, dass die so genannte Lohnsumme je Beschäftigten kräftig ansteigt. Die Rechengröße bestimmt auch die Rentenanpassung. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) sagt für 2006 ein Lohnplus von 1,8 Prozent vorher.

Wie aus Kreisen der Steuerschätzer verlautete, deuten auch die kräftig gestiegenen Lohnsteuereinnahmen auf solch einen deutlichen Zuwachs. Im Juli etwa überstiegen die Einnahmen das Niveau des Vorjahreszeitraums um 3,4 Prozent - deutlich mehr, als Experten erwartet hatten.

Vom Lohnwachstum müssen für die Rentenberechnung aber mehrere Faktoren abgezogen werden, die mit der Rentenreform eingeführt worden waren - der so genannte Riester-Faktor und der Nachhaltigkeitsfaktor. Sie sollen Rentenerhöhungen dämpfen, um den Beitragsanstieg zu bremsen.

Dieser Mechanismus hatte zuletzt zur Folge, dass etwa 1,2 Prozentpunkte von möglichen Rentenerhöhungen wieder abgezogen werden müssten. Bliebe es dabei und träfe die DIW-Prognose ein, könnten Rentner 2007 noch auf etwa 0,6 Prozent mehr Rente hoffen. Die Rentenkassen würde dies etwa 1,2 Mrd. Euro kosten.

Ein Sprecher der Rentenversicherer sagte: "Eine Entscheidung über die Rentenerhöhung 2007 kann erst getroffen werden, wenn wir die Lohnentwicklung in 2006 kennen." Dazu dürfte es erst im kommenden Frühjahr kommen.

In jedem Fall dürften 2007 erstmals die Riester- und die Rürup-Reformen voll greifen. In den vergangenen Jahren war die Wirkung der Reformen verpufft, weil die Gehälter kaum stiegen.

Der vollständige Artikel von Timo Pache und Sebastian Dullien (Berlin) erschien am 23. August 2006 in der Financial Times Deutschland.